

# Spannende Einblicke in den Arbeitsalltag der Industrie

**LANGE NACHT** Bieber+Marburg und Branopac präsentieren Produktion und Ausbildung

**GIESSEN/LICH** (olz). Selbst rekordverdächtige Temperaturen und bestes Grillwetter hielten knapp 100 Besucher nicht davon ab, mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Gießen-Friedberg in die „Lange Nacht der Industrie“ aufzubrechen. Pünktlich um 17.30 Uhr starteten zwei Busse in Gießen am Messeparkplatz, um die Gäste zu den Firmen „Bieber+Marburg“ und „Branopac“ zu bringen. Dort erwarteten die Besucher spannende Einblicke in den Arbeitsalltag und natürlich jede Menge kalte Getränke.

Doch bevor es losging, begrüßte IHK-Geschäftsführerin Beate Hammerla die Teilnehmer. „Hier in der Region führen wir die ‚Lange Nacht der Industrie‘ zum zweiten Mal durch. In vielen deutschen Städten und Regionen wird sie jedoch seit Jahren mit viel Erfolg und Interesse organisiert“, sagte Hammerla, die darauf verwies, dass die Kosten der Veranstaltung von den Unternehmen übernommen werden.

Denn die Firmen hätten ein Interesse daran, ihre attraktiven Arbeits- und Ausbildungsplätze zu präsentieren. Zudem gelte es, dem der Industrie über Jahrzehnte nachgesagtem Schmuddelimage entgegenzutreten. Dass es dort beispielsweise laut und dreckig zugehe, sei von gestern. Heute sei es in den Betrieben sauber und hell, sagte die Geschäftsführerin. Und dann hieß es: Aufbrechen in die ‚Lange Nacht‘, die übrigens von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ mit der Auszeichnung „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“ prämiert wurde.

Erster Halt war der Gießener Stahl- und Baustoffgroßhandel Bieber+Marburg, der 1899 in Bischoffen von Heinrich Bieber als Baustoffhandlung Bieber gegründet wurde. Im Lauf der Jahrzehnte kam das Stahlgeschäft dazu, und 1965 erwarb die Firma, die 1991 die Stahl- und Röhrengroßhandlung „Louis Marburg & Söhne“ übernahm, das Gelände am Steinberger Weg 60 im Schifflinger Tal wo heute alle Stahlaktivitäten des 2001 zur Fir-



Mit großen Kränen werden Stahl und Eisen in den Werkshallen des Gießener Stahl- und Baustoffgroßhandels Bieber+Marburg bewegt.  
Foto: Scholz



ma „Bieber+Marburg“ fusionierten Betriebs konzentriert sind.

Zwischen 65 000 und 70 000 Tonnen Stahl werden hier alljährlich verkauft, und heute verfügt der Konzern insgesamt über 220 Mitarbeiter, darunter aktuell 13 Auszubildende und Bachelor-Studenten. Und eben diese Auszubildenden und Studenten hatten den Beitrag der Firma zur ‚Langen Nacht der Industrie‘ organisiert.

## Viel Wissenswertes

Für die Besucher bedeutete das interessante Einblicke bei der Werksführung, unter anderem in die Lagerhaltung, den Versand oder die sogenannte Anarbeitung der Stahlprodukte für den Kunden, zum Beispiel durch Sägen,

Bohren, Schweißen oder Biegen.

Ganz andere Eindrücke dann bei der seit 1996 in Lich beheimateten Branopac, deren Wurzeln bis ins Jahr 1875 zurückreichen. Das Unternehmen, das auf vier Kontinenten agiert und in Lich 140 Mitarbeiter beschäftigt, stellt unter anderem Korrosionsschutzprodukte, Trenn- und Formpapiere und Brat- und Backpapiere her. Beispiel Korrosionsschutz: So genannte Korrosionsfolien der Firma schützen das Eisen durch bestimmte Wirkstoffe, die sich beim Verpacken um das Metallteil legen und dafür sorgen, dass die Luft, verantwortlich für das „Rosten“, nicht mehr angreifen kann.

Daneben gibt es zahlreiche weitere Unternehmensbereiche, etwa auf dem Lebensmittelsektor, in denen der Betrieb, aktiv ist. Auch Branopac legt besonderen Wert auf die Ausbildung: Rund rund zehn Prozent der Belegschaft sind Azubis. Apropos, wer sich für eine Ausbildung interessiert, kann in Lich Lehrstellen in den Bereichen Industriekaufleute, Fachlageristen, Chemielaboranten, Packmitteltechnologien und Fachinformatiker für Systemintegration antreten.

Für die Besucher stand natürlich neben der Ausbildung die Produktion im Vordergrund. Bei einem Betriebsrundgang durch Lager und Produktion war viel Wissenswertes zu erfahren, selbst Forschungslabor und Qualitätssicherung standen den Gästen offen.

Mit der Rückkehr in Gießen gegen 22.30 Uhr endete die zweite ‚Lange Nacht der Industrie‘ die unter der Schirmherrschaft des hessischen Wirtschaftsministers Florian Rentsch stand und unter anderem auch in Frankfurt angeboten wurde.



Im Labor des Licher Hightech-Unternehmens Branopac erklärte Anastasia Kessel in der ‚Langen Nacht der Industrie‘ den wissbegierigen Besuchern die Technik. Branopac stellt unter anderem Korrosionsschutzprodukte, Trenn- und Formpapiere sowie Brat- und Backpapiere her.  
Foto: Scholz

## „Großer Wirkungskreis“

**MOTIVATION** Besucher informieren sich über „hochkarätige Unternehmen“ und Lehrstellen

**GIESSEN/LICH** (olz). Knapp 100 Gäste, die sich in hohem Maße für Informationen über die Firmen „Bieber+Marburg“ und „Branopac“ interessierten, waren in die „Lange Nacht der Industrie“

aufgebrochen – und das trotz bester Biergartentemperaturen. Was war ihre ganz spezielle Motivation? Der Anzeiger fragte nach.

„Mir gefällt, dass man einfach auch mal heimische Unternehmen kennen-

lernt, die einen großen Wirkungskreis haben. Wir haben viele gute Unternehmen in Mittelhessen“, sagte **Sylvia Bierwirt** aus Wetzlar. Einmal detailliert Einblick nehmen in die Welt zweier hochkarätiger

Unternehmen war auch bei **Heinz Jox** aus Wölfersheim der Grund, der allerdings auch einen spezielleren Anlass hatte: „Mein Sohn will in Richtung Metall eine Ausbildung machen. Deshalb sind wir hier.“

Ein wenig Kritik mit Blick auf die tourenspezifischen Sicherheitsvorschriften, die für einen Teil der Rundfahrt in Gießen und Lich ein Mindestalter von 16 Jahren vorschrieben, hatte der Bussecker **Alexander**

**Keiz**: „Meine Tochter ist fast 15 Jahre alt und hätte sich gern über Ausbildungsmöglichkeiten informiert. Die Teilnahme war aber erst ab 16 Jahren möglich. Deshalb bin ich jetzt allein gefahren.“



Sylvia Bierwirt



Heinz Jox



Alexander Keiz